

Vortrag beleuchtet Herausforderungen für die Sicherheit

Die Gesamtverteidigung in bewegten Zeiten sowie ein Einblick in den Operationsplan Deutschland sind die Themen, zu denen Kapitän zur See Michael Giss, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, kürzlich bei einem Vortragsabend der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) Ostwürttemberg referierte.

ELLWANGEN – Laut Pressemitteilung ist das Landeskommando Ansprechpartner für die Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Es stellt somit eine „Scharnierfunktion“ zwischen den Ländern und Kommunen und der Bundeswehr im Frieden, Krise und Krieg sicher. Das Landeskommando ist dem Operativen Führungskommando der Bundeswehr in Berlin direkt unterstellt.

Auf Ebene der Regierungspräsidien, Landratsämter und kreisfreien Städte unterstehen dem Landeskommando Verbindungskommandos, die ausschließlich mit Reservisten besetzt sind. Diese beraten zu Unterstützungsleistungen der Bundeswehr bei Amts- und Katastrophenhilfe sowie der Landes- und Bündnisverteidigung.

Bezugnehmend auf Artikel 87a des Grundgesetzes ging Kapitän Giss auf die Landes- und Bündnisverteidigung und den in der Folge möglichen Einsatz im Innern ein. Die Ausrufung der Zeitenwende im Jahr 2022 habe auch die Konzipierung des Operationsplans Deutschland und Priorisierung der Umstrukturierung der Bundeswehr mit sich gebracht, heißt es in der Mitteilung weiter. Mit dem Aufbau des Operativen Führungskommandos der Bundeswehr wurden die Landeskommandos diesem unmittelbar unterstellt.

Der Ukraine-Konflikt hat bewusst gemacht, dass ein Krieg nur zwei bis Flugstunden entfernt stattfindet, so Giss. „Die Ukraine kämpft wie ein Löwe darum, mit quantitativ zu geringer Unterstützung aus dem Westen“, betonte er. Der Referent zeigte sich davon überzeugt, dass Akteure in anderen Teilen der Welt ihr Handeln, Denken und ihre Politik nicht nach dem Westen ausrichte. Vielmehr sei es deren Ziel, den Westen und seine Bündnisse zu spalten, gegeneinander aufzubringen, zu verunsichern.

Mit der von Giss unterstellten Zeitenwende müsse die Bundeswehr nun wieder aufwachsen, ausbilden und finanziell gestärkt werden. Kriegstüchtigkeit, Kaltstartfähigkeit und Durchhaltefähigkeit seien primäre Ziele für Deutschland. Die nationale Sicherheitsstrategie sehe hierbei als klares Ziel, ein Verständnis von integrierter Sicherheit in der Breite der Gesellschaft zu entwickeln. Dabei gelte es, so der Referent, auch gemeinsam zu erfassen, was zum Erhalt und zur Stärkung der Sicherheit und Freiheit Deutschlands getan werden muss.

Ein gesamtstaatlicher, gesamtgesellschaftlicher Ansatz bedeutet für Giss militärische und zivile Verteidigung Deutschlands, Stärkung der Resilienz. Aktuell befinde man sich militärisch in einer Zwischenzone, stellte Giss fest. Zwar sei man nicht im Krieg, aber faktisch auch nicht mehr im Frieden. Hybride Bedrohung fände bereits im Alltag statt, in Form von Desinformation, Cyberangriffen, Ausspähung (wie etwa durch Drohnen) und Sabotage.

Die Bedeutung der zivilen Unterstützung nehme laut Giss zu, auch im regionalen-kommunalen Bereich. Hier müssten zeitnah die Bedarfe erhoben und der Kontakt mit den Kommunen und der Wirtschaft aufgenommen werden.

Deutschland werde bei der Ausrufung des Bündnisfalls zur Logistik-Drehschreibe. Bundeswehr und das Zivilwesen müssten nach den Worten des Referenten gemeinsam das Funktionieren der „Drehscheibe Deutschland“ sowie einer zivilen Verteidigungsbereitschaft gewährleisten. Deshalb müsse eine klare Verteilung von Zuständigkeiten und Aufgaben geregelt werden. Wesentlich ist hierbei eine maximale zivile Unterstützung für den Operationsplan Deutschland, betont Giss.

Man müsse daher auch Akzeptanz für militärische Maßnahmen in der Bevölkerung schaffen, etwa mit Blick auf mögliche Truppenverlegungen. Denn das werde nicht nur für Militärs zum Dauerthema, sondern auch für die Bevölkerung. Daher ist die äußere und innere Sicherheit nicht mehr so einfach trennbar. Dies sei Chefsache der Politik - mit dem klaren Auftrag, die Bevölkerung entsprechend zu informieren und unterrichten. (ij)



Von links: Kommandeur Landeskommando Kapitän zur See Michael Giss, Referatsleiterin Bundessprachenamt Sprachzentrum Süd Martina Bauer und Gerhard Ziegelbauer (Sektionsleiter GSP Ostwürttemberg).

FOTO: GSP OSTWÜRTTEMBERG